

stützt er auf Peters Biographie, zumal auf dessen Aufenthalt am sizilischen Königshof, und auf sprachlich-stilistische Parallelen, nämlich Wortverbindungen wie *circa curiam* und *proditores Sicilie*, die allein 'Hugo Falcandus' und Peter von Blois gemeinsam seien. Ob man nur dem älteren Petrus Blesensis „die Fähigkeit, den Beweggrund und die Gelegenheit“ zuerkennen kann, das Geschichtswerk und den Brief verfaßt zu haben⁴, bezweifle ich: Biographische und stilistische Anhaltspunkte, selbst die mitunter haßerfüllte Abneigung gegenüber Sizilien und Sizilianern, halte ich für eine zu schmale Basis, um daraus auf die Identität des 'Hugo Falcandus' mit Peter von Blois zu schließen.

Edoardo d'Angelo publizierte 2009 einen zwei Jahre zuvor gehaltenen Vortrag, in dem er – offensichtlich ohne Kenntnis von Frankes Aufsatz – nachweisen will, Magister Wilhelm von Blois, Peters einziger Bruder, ein Benediktinermönch und berühmter lateinischer Dichter des 12. Jahrhunderts, sei der gesuchte Autor beider Werke⁵. Um seine Zuschreibung plausibel zu machen, beruft sich auch er auf biographische Fakten (Wilhelm war zwischen 1167 und 1168/69 Abt des kalabrischen Klosters S. Maria della Matina) und auf gemeinsame Formulierungen bei 'Hugo Falcandus' und in Wilhelms Komödie Alda. Weil direkte Zeugnisse über Wilhelms Beziehungen zum Königshof in Palermo gänzlich fehlen, muß d'Angelo einen umfassend angelegten Indizienbeweis führen und auf ein breites Spektrum von Anhaltspunkten zurückgreifen. Er skizziert zunächst mehrere 'inter-textuelle Horizonte' (den chronologisch-strukturellen, informativen, ethnischen, politischen und geo-topographischen) und listet dann die literarischen Quellen des 'Hugo Falcandus' auf, wobei er Zitate aus Schriften Johanns von Salisbury und Briefen Peters von Blois gefunden zu haben meint. Wenn er den gesuchten Autor schließlich nicht mit dem späteren Archidiakon von Bath identifiziert, wie man bei der Lektüre zunächst annehmen könnte, sondern mit Peters Bruder, beruft er sich auf seiner Meinung nach signifikante Parallelen: Wilhelms große zeitliche Nähe zum Liber de regno Sicilie, die zentrale Rolle von Kalabrien und Messina bei 'Hugo Falcandus', Wilhelm von Blois und

4) FRANKE, Zur Identität (wie Anm. 3) S. 13.

5) Edoardo D'ANGELO, Intellettuali tra Normandia e Sicilia (per un identikit letterario del cosiddetto Ugo Falcando), in: Cultura cittadina e documentazione. Formazione e circolazione di modelli, hg. von Anna Laura TROMBETTI BUDRIESI (Quaderni di Dipartimento di paleografia e medievistica dell'Università di Bologna 3, 2009) S. 325-349. Den Hinweis auf diesen Aufsatz verdanke ich Theo Kölzer (Bonn).